



Kopiert mit Genehmigung der Direktion der Gutehoffnungshütte.

Das 16000 t Schwimmdock in Taingtau, hergestellt von der Gutehoffnungshütte zu Oberhausen, Rheinland;
von Stapel gelaufen 23. 8. 1905.

U 52 A

Deutschlands Interessen in Ostasien und die Gelbe Gefahr.

Mit einem Titelbilde und einer Karte als Anlage.

Von

U 123
52

v. Siginß,

General der Infanterie z. D.,
Chef des Füsilier-Regiments v. Steinmeyer.



31-2244

Berlin 1907.

Verlag der Vossischen Buchhandlung.

W. 62, Nettelbeckstr. 7—8.

A



Alle Rechte vom Verleger vorbehalten.

Published, January 3. 1907.

Privilege of Copyright in the United States reserved
under the Act approved March 3. 1905 by

Vossische Buchhandlung, Berlin

Vorwort.

Die Ostasiatische Welt schien vor 60 Jahren eine leichte Beute für europäische und amerikanische Exploitation werden zu sollen, als der Opiumkrieg im Jahre 1842 die militärische Schwäche des großen Chinesischen Reiches dargetan hatte. Auch Japan erwies sich im Jahre 1853 machtlos gegen eine Amerikanische Vergewaltigung. Fünf Jahre später annektierte Rußland in rücksichtsloser Weise und im tiefen Frieden die chinesischen Distrikte am Amur. Die Beschließung von Schimonoseki im Jahre 1864 durch ein europäisch-amerikanisches Geschwader war eine weitere militärische Gewalttat, die durch eine diplomatische im Jahre 1895, die Revision des Friedens von Schimonoseki, ergänzt wurde.

Die außerordentlichen Erfolge der Japaner zu Lande und zu Wasser gegen die größte europäische Militärmacht im Kriege 1904/5 haben die Verhältnisse in Ostasien total verändert. In den beiden alten Reichen wird die Periode der Demütigungen gewiß nicht vergessen werden. Auch China rüstet in umfangreicher Weise. In den zukünftigen Beziehungen der Europäer und der Amerikaner zu Ostasien wird die Gewalt nur noch eine ernste ultima ratio sein, kluge Politik und Handelsverträge müssen mit gleich berechtigten Faktoren rechnen. Die Kanonen wird man lieber schweigen lassen und im friedlichen Weltbewerb aus den reichen Hülfquellen und der zunehmenden Consum-Fähigkeit der ostasiatischen Welt mit ihrer halben Milliarde Menschen Vorteile zu ziehen suchen.

Die politischen Verhältnisse in Ostasien haben sich in den letzten Jahrhunderten in einer eigenartigen Weise, aber doch mit einer gewissen historischen Logik entwickelt, es liegt daher nahe, die Schilderung der gegenwärtigen Verhältnisse auf historischen Rückblicken aufzubauen.

Deutschland hat bis Mitte des vorigen Jahrhunderts Ostasien recht fern gestanden, seitdem haben sich seine Handels-Interessen in rapider Steigerung entwickelt. Durch die örtliche Festsetzung in Schantung ist Deutschland auch in politischer Beziehung den Reibungs-

flächen nahe gerückt, welche zwischen China, Rußland und Japan bestehen und welche der Friedensschluß zu Portsmouth nicht beseitigt hat. Der Deutsche Besitz in der Südsee ist geeignet Deutschlands politische und Handels-Stellung in Ostasien zu verstärken und wird nach Eröffnung der Panama-Route von erhöhter Bedeutung sein.

Den tatsächlichen Ereignissen entsprechend mußte bei Beurteilung der Ostasiatischen Welt dem latenten Gegensatz zwischen Rußland einerseits, China und Japan andererseits eingehende Berücksichtigung zugewendet werden. Wenn auch Rußland gegenwärtig in der Aktion zurückgetreten ist und England eine teils protegierende, teils ausgleichende Politik befolgt, werden doch diese vier Mächte mit dem Schwergewicht ihrer umfangreichen materiellen Interessen und den daraus entsprechenden Konflikten noch weiter in dem Geschick Ostasiens maßgebend bleiben.

Wie die orientalische Frage einen großen Teil des 19. Jahrhunderts beeinflusste, so kann die Ostasiatische Politik für das 20. Jahrhundert bestimmend werden und sie könnte die Europäische sehr zurücktreten lassen.

Für Berichtigungen in den handelspolitischen Daten, jetzt und in Zukunft, würde der Verfasser sehr dankbar sein.

November 1906.